

## Turniergeschehen

Norddeutscher  
Tanzmarathon  
Pokalturniere  
in Hamburg

## Formationen

Bundes- und Regional-  
liga in Bremerhaven  
Warm-up der  
Formationen



# Sieg mit allen Einsen

Die Weltmeister vom Grün-Gold-Club Bremen  
beim Bundesligaturnier in Bremerhaven

## Aus den Verbänden

Kadertraining  
**Breitensport**  
Preis für Lübeck  
Newcomer-Pokal  
DTSA-Ehrentafel

# Ein Wochenende voller Startmöglichkeiten

*Am 12. und 13. Januar richteten der Club Saltatio Hamburg, der TTC Savoy Norderstedt und der TSA d. Hamburger Sport-Vereins den 18. Norddeutsche Tanzmarathon aus. Die Gemeinschaftsveranstaltung verspricht ein Wochenende voller Startmöglichkeiten, die Jahr für Jahr Turnierpaare auch über den Norden hinaus, beispielsweise aus Berlin und Nordrhein-Westfalen, anzieht.*

## Club Saltatio Hamburg

Samstags begrüßt der Club Saltatio traditionell Standardpaare der Senioren I und II in allen Klassen. Besonders für die Helfer und Beteiligten neben der Tanzfläche war der Turniertag ein wahrer Elf-Stunden-Marathon. Turnierleiter Frank Scheida sorgte allerdings dafür, dass niemandem langweilig wurde, und führte exzellent durch die Veranstaltung. Bereits bei den ersten Turnieren der D- und C-Klasse war eine hervorragende Stimmung im Saal. Das wurde auch von den Tanzpaaren so wahr-

genommen, die zahlreich die Möglichkeit nutzten, auf Fragebögen das Turnier zu bewerten.

Den Höhepunkt des Tages bildete das Turnier der Senioren II S. Nur sieben Paare aus Hamburg und Niedersachsen gingen an den Start und nutzten die Gelegenheit, um sich für das Ranglistenturnier eine Woche später in Wolfsburg „einzutanzten“. Alle Paare zeigten tollen Tanzsport. Am stärksten überzeugten Jens und Maike Wolff, die sich mit allen 25 Bestnoten den Sieg er-  
tanzten.

Tobias Brüggemann



*Sieg im ersten gemeinsamen Turnier: Andreas Quitzow/Ursula Rübke.*



*Zwei Tage, zwei Siege: Dieter und Insa Felgendreher. Fotos: Bayer*

## Norddeutscher Tanzmarathon in Hamburg

### DIE SIEGER

*Senioren II D: Andreas Hoffmann/Sonja Berthold, TSA d. MTV Wolfenbüttel*

*Senioren II C: Dieter und Insa Felgendreher, TTC Oldenburg*

*Senioren I D: Holger und Ursula Christa Sander, TSA d. TV Jahn Delmenhorst*

*Senioren I C: Thomas und Tina Riebschläger, TSZ Odeon Hannover*

*Senioren II B: Andreas Quitzow/Ursula Rübke, Club Saltatio Hamburg*

*Senioren I B: Olaf Habermann/Kerstin Bothe, TSA des Ahrensburger TSV*

*Senioren II A: Holger Sehlke/Silke Hoffmann, Team Altenholz*

*Senioren I A: Alexander Grabowski/Maren Klemm, Club Céronne im ETV Hamburg*

*Senioren II S: Jens und Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg*

### TTC Savoy Norderstedt

Beim ersten Turniertag im Jubiläumsjahr des TTC Savoy – 100 Jahre jung! – empfing ein kalter aber sonniger Tag die Paare. Am Samstag ging es mit der Hauptgruppe D-Standard los. Schon hier zeichnete sich der Trend zu mehr Meldungen ab – an beiden Tagen rund 100 ohne Doppelstarts. Damit fanden alle geplanten Turniere statt. Hamburger Paare sowie Gäste aus Oldenburg, Delmenhorst oder Dresden hatten sich auf den Weg in Hamburgs Norden gemacht. Das Niveau war schon in der unteren Klasse sehr gut und steigerte sich bis zur Hauptgruppe A noch. Allerdings war der Übergang von Hauptgruppe A zu Senioren IV A gravierend, wie aus dem Publikum zu vernehmen war. Der Saal füllte sich dabei mit etlichen Zuschauern, die gespannt auf die Senioren IV S warteten. Hier fanden sich immerhin 15 Paare ein, die schönen Tänzen zeigten. Peter Mehlau "moderierte" in gewohnt lockerem Ton. Unge-  
wollt sorgte er mit: „Bitte kommen Sie auf



**Unangefochten auf Siegeskurs:**  
*Jens und Maike Wolff.*

die Paare, liebe Fläche“ für den Lacher des Tages den er trocken kommentierte: "Irgendwann ist der Kopf im Laufe des Tages doch ganz schön leer."

Der über Nacht gefallene Schnee hielt die Paare am nächsten Tag nicht davon ab, zu den Turnieren zu kommen. Durch eine versehentlich falsche Nummernvergabe verzögerten sich die nachfolgenden Turniere etwas, aber Turnierleiter Harald Seelig meisterte dies souverän. Am Sonntag war das Niveau in den unteren Klassen – Senioren I und II D + C – wieder recht gut und die Zuschauer applaudierten kräftig. Auch für das letzte Turnier der Senioren II A Standard wurde kräftig geklatscht. Für alle eingesetzten Ehrenamtlichen ging abends ein schönes aber auch anstrengendes Turnierwochenende zu Ende.

*Ute Mehlau*

## DIE SIEGER AM SAMSTAG

*Hauptgruppe D: Sascha Sülwald/Jessika Bunjes-Boussikouk, TSA TV Jahn Delmenhorst*

*Hauptgruppe C: Nils Romanowski/Julia Königs, Grün-Weiß-Club Kiel*

*Hauptgruppe B: Marcel Schmidt/Jana Hlavka, Grün-Weiß-Club Kiel*

*Hauptgruppe A: Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy Norderstedt*

*Senioren IV A: Dr. Peter und Annette Schönherr, Blau-Silber Berlin*

*Senioren IV S: Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß Hannover*

## DIE SIEGER AM SONNTAG

*Senioren I D: Jochen und Jola Borchert, TC Hanseatic Lübeck*

*Senioren I C: Olaf und Heike Grahn, TSC Casino Dresden*

*Senioren II D: Ortwin und Katrin Piecyk, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde*

*Senioren II C: Dieter und Insa Felgendreher, TTC Oldenburg*

*Senioren II B: Thomas Schneider/Kirsten Stegemeier, NTC Blau-Silber Wilhelmshaven*

*Senioren II A: Dirk Dietrich/Kira Neller, TSC Rot-Gold Schönkirchen*

## TSA des Hamburger Sport-Vereins

Am Samstag kamen 45 Paare der Senioren III Klassen an die Ohechaussee. Bereits zum Beginn der D-Klasse freuten sich die Aktiven über etliche Zuschauer. Die Turnierleiterin Jutta Kühl führte locker durch den Nachmittag und der fing gut an: In ihrem Heimspiel ließen Gerhard Riediger/Angelika Heisch als Sieger sechs D-Paare hinter sich und gingen anschließend in der C-Klasse an den Start. Der Lohn dafür war der zweite Platz von elf Paaren. Das gleiche Kunststück gelang auch den Siegern des C-Turniers. Rainer John/Mariola Fröhlich starteten ebenfalls in der nächsthöheren Klasse und erreichten dort Rang zwei. Dort lagen die Leistungen der 14 Paare extrem eng beieinander.

Nach einem fünfpaarigen A-Turnier schlossen acht Sonderklassenpaare den Turniertag ab. Die Wertung für Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle war eindeutig – 25 Einsen. Auch der Heimverein HSV freute sich – Andrea und Manfred Otto wurden auf heimischen Parkett ebenso klar Zweite.

Für den Sonntag waren Standardturniere für Hauptgruppen und Senioren I-Paare ausgeschrieben. Leider waren nur sehr wenige Zuschauer zur Ohe gekom-

men – schade, denn die Paare zeigten gutes Tanzen.

Nach den noch ordentlich besetzten Turnieren der Hauptgruppe D und C wurden die Felder kleiner. Nur fünf Paare kämpften um den Sieg in der Hauptgruppe B, die A-Klasse fiel ganz aus. An den Startklassen B und A der Senioren I ging dieses Schicksal vorbei. Kombination statt Absage hieß hier die Devise und so bestritten vier B- und ein A-Paar ein gemeinsames Turnier, das die A-Tänzer Martin Zehle/Angela Sauer gewannen. Martin machte sich damit gleich noch ein besonderes Geburtstagsgeschenk und freute sich über den „Happy Birthday“-Chor der versammelten Tänzer.

*Renate Römer*

## SIEGER AM SAMSTAG

*Senioren III D Gerhard Riediger/Angelika Heisch, TSA d. Hamburger Sport-Verein*

*Senioren III C John/Mariola Fröhlich, Tanzen in Kiel im PTSK*

*Senioren III B Edith und Jörg Roßberg, TSC Casino Dresden*

*Senioren III A Iris und Matthias Sternberg, TSC Dortmund*

*Senioren III S: Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg*

## SIEGER AM SONNTAG

*Hauptgruppe D: Sascha Sülwald/Jessika Bunjes-Boussikouk, TV Jahn Delmenhorst*

*Hauptgruppe C: Sven Barkowsky/Carolin Schöner, Harzburger TSC*

*Hauptgruppe B: Peter Schaldemose/Liuba Penova, Flensburger TC*

*Senioren I B: Christina und Mathias Heuberger, SV Triangel*

*Senioren I A: Martin Zehle/Angela Sauer, TSA d. Hamburger Sport-Verein*



**Die Endrunde der Senioren III S beim HSV mit den späteren Siegern Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle links. Foto: Römer**

**Zum Titelbild**  
Das Weltmeisterteam vom Grün-Gold-Club Bremen beherrscht die Bundesliga auch beim zweiten Turnier in Bremerhaven.  
Foto: Oldenbüttel

# Pokale zum Neuen Jahr



Ralf Hübner/Anke Haasner.  
Fotos: Bayer

Traditionell stehen am ersten Sonntag im Jahr sechs blankgeputzte Pokale bereit. In diesem Jahr hatten 50 Paare den teilweise sehr weiten Weg zum TSC Casino Oberalster gefunden, um die Sieger in den aus geschriebenen Startklassen auszutanzten. Der erste Pokal des Tages ging nach Niedersachsen, Joachim und Renate Knieps vom 1. TC Winsen siegten in der Senioren II D-Klasse. In der C-Klasse lagen Dieter und Insa Felgendreher vom TTC Oldenburg klar vorn Während sich die Wertungsrichter über die Plätze eins und zwei einig gewesen waren, blieb die Entscheidung, wer sich über die dritte Platzierung freuen durfte, bis zum letzten Tanz offen.

In der Senioren II B-Klasse waren zwölf Paare am Start. Im Finale mussten Matthias und Regina Vogt vom TSC Am Ring Minden sich lediglich im Wiener Walzer Lars und Birgit Kettner vom Walddörfer SV Hamburg geschlagen geben. Besonderen Grund zu Freude hatten die Drittplatzierten Karsten und Anett Söldner vom TSC Dresden, denn sie feierten mit diesem Platz ihren Aufstieg in die A-Klasse. Auf die Frage der Turnierlei-

## Turniere beim TSC Casino Oberalster

tung, ob sie denn weitertanzten würden, kam die Zusage mit den Worten: "Wenn wir denn schon mal hier sind..." So verstärkten sie gemeinsam mit den Siegern das Feld der Senioren II A-Klasse auf zehn Paare. Beim Anblick der hochgehaltenen Tafeln im Finale ging immer wieder ein Raunen durch das Publikum und die Protokollführung war dankbar, dass der Laptop das Ausrechnen übernahm, denn hier gingen die Wertungen so fröhlich durcheinander, dass es bis zum Schluss spannend blieb. Ralf Hübner/Anke Haasner vom Hildesheimer TC vor Holger und Iris Döring vom TSC Blau-Silber Lage und Sergey Bystrov/Natalia Jakob vom TSV Glinde, so hieß die endgültige Reihenfolge nach dem Quickstep.

Ganz anders sah es im nächsten Turnier aus, denn bei den sechs Paaren der Senioren III B-Klasse waren sich die Wertungsrichter wieder einig. Ulrich und Susanne Hannemann vom TTK Am Bürgerpark Berlin mussten lediglich eine Eins abgeben.



Horst Warrink/Susanne Habedank.

Den Abschluss und spannungsmäßigen Höhepunkt des Tages bildete das Turnier der Senioren III A mit zwölf Paaren am Start. Im Finale wurde es fast dramatisch: Immer abwechselnd gewannen Horst Warrink/Susanne Habedank vom TTC Gelb-Weiß Hannover und Sven Bosch/Heidi Rother vom TSC Casino Oberalster einen Tanz, aber am Ende hatten die Niedersachsen die Nasen ganz knapp vorn und nahmen den letzten zu vergebenden Pokal entgegen.

Conny von Kitzing

## Hans-Christen-

Zum 21. Male erinnerte der Club Saltatio Hamburg mit den Turnieren um den Hans-Christen-Gedächtnispokal am 13. Januar an sein Gründungsmitglied und seinen langjährigen Vorsitzenden. Hans Christen hatte sich durch sein Engagement für den Tanzsport bundesweit einen Namen gemacht und verstarb 1992 völlig unerwartet.

Bei 87 Meldungen kamen 78 Turnierpaare zu den Turnieren der Senioren III D bis S und Senioren IV A und S auf das Parkett in der Anne-Frank-Schule in Hamburg-Bramfeld. Turnierleiter Peter Meins führte insbesondere die Teilnehmer der unteren Klassen kurz in Wirken und Leben von Hans Christen ein; die oberen Klassen hatten ihn zu seinen Lebzeiten noch selbst miterlebt. Frank Scheida unterstützte mit seiner gut gewählten Musik das Turniergeschehen. Die Turnierpaare waren beflügelt und zeigten gute Leistungen. Die besten Paare trugen nach ihrem manchmal knappen, manchmal sehr eindeutigen Ergebnis den Hans-Christen-Gedächtnispokal nach Hause. Von der Möglichkeit, als Siegerpaar in der nächst höheren Klasse mitzutanzten, wurde nur spärlich Gebrauch gemacht.

# Ein Turnier der Abschiede

Ein Turnier der Abschiede wurde das 19. Neujahrsturnier der Senioren am 5. Januar. Vom ehemaligen Ausrichter TC im SC Condor hatte der Club Saltatio 2012 die Veranstaltung übernommen. Uwe Rüter, Abteilungsleiter des SC Condor, führte durch das Turnier der Senioren III S und verabschiedete sich mit seinem 75. Einsatz als Turnierleiter vom Tanzsport.

Den zweiten Abschied übernahm der jetzige Veranstalter. Die bisherigen Clubtrainer Klaus und Gitta Gundlach, die nach 34 Jahren das wöchentliche Turniertraining abgaben, überreichten einen symbolischen Schlüssel zur Trainingsstätte des Club Saltatio an ihre Nachfolger: Betty und Gerwin Biedermann übernehmen ab 2013 das Standard-Turniertraining.

Ansonsten ging es auch in der 19. Auflage des Jahrsaftakt-Turniers sportlich zu. Aus den zehn angetretenen Paaren der Senioren III S gingen Rainer Fricke/Cornelia Ingwersen (TSA d. Hamburger Sport-Vereins) als Sieger hervor. Sie entschieden vier Tänze für sich und nahmen neben dem Neujahrspokal einen von Klaus und Gitta Gundlach gestifteten Sonderpreis in Empfang. Das bisherige Trainerpaar des Club Saltatio hatte drei Bilder ausgewählt, von denen jeweils eines an die Siegerpaare des Turniertages ging.

Klaus Gundlach übernahm die Turnierleitung für die Senioren II S-Klasse. Acht Paare aus Hamburg, Oldenburg und Berlin waren angetreten, um im Club Saltatio die Turniersaison zu eröffnen. Unangefochten setzten sich Jens und Maike Wolff (Club Saltatio Hamburg) an die Spitze des Feldes - sie erhielten alle 25 Einsen.

Den Abschluss des Turniertages bildete die 19-paarige S-Klasse der Senioren IV, deren Turniersieger in vier Runden ermittelt wurde. Auch hier waren sich die Wertungsrichter einig. Wie schon viele Male vorher beim Neujahrspokal sahen Frank und Margrit Steier (Alster Möwe Club d. SVP Hamburg) alle Bestnoten der Wertungs-

## Neujahrspokal der Senioren



*Klaus Gundlach gibt den Schlüssel an Betty Biedermann (links) weiter.*



*Hier gibt's Küsschen - Jens und Maike Wolff, Sieger bei den Senioren II S.*

richter. Damit gewannen sie bei ihrem 13. Neujahrsturnier mit ihrem 414. Sieg in der Sonderklasse auch zum 13. Mal den Neujahrspokal.

*Tobias Brüggemann*

## Gedächtnispokal

Besonders leistungsstark zeigten sich Wolf-Dieter Mittmann/Birgit Prutz-Mittmann (TC Hanseatic Lübeck), die das Turnier der Senioren III C souverän gewannen und nur knapp am Sieg in der Senioren III B vorbeischrämten. Ihr zweiter Platz kristallisierte sich erst nach Anwendung der Skating-Regeln heraus.

*Peter Meins, Tobias Brüggemann*

### DIE SIEGER

*Senioren III D: Dieter und Irene Rubow,  
TSG Bergedorf*

*Senioren III C: Wolf-Dieter Mittmann/Birgit  
Prutz-Mittmann, TC Hanseatic Lübeck*

*Senioren III B: Jörg und Edith Roßberg,  
TSC Casino Dresden*

*Senioren III A: Klaus und Maria Weselmann,  
1. TC Winsen im TSV Winsen*

*Senioren IV A: Dres. Peter und Anette Schön-  
herr, Blau-Silber-Berlin*

*Senioren IV S: Joachim und Gisela Götze,  
TSG Bremerhaven*

*Senioren III S: Axel und Sabine Hagemeister,  
TC Concordia Lübeck*



*Frank und Margrit Steier. Fotos: Bayer*



*Rainer Fricke/Cornelia Ingwersen*

Ergebnisse unter: [www.clubsaltatio.de](http://www.clubsaltatio.de)

# 16 Lateinteam in der Stadthalle

## Formationsfestival in Bremerhaven

*Zum Formationsfestival in der Bremerhavener Stadthalle am 26. Januar kamen viele Hundert Tanzsportfans und feuerten bis spät in die Nacht die 16 Lateinformationen aus dem gesamten Bundesgebiet an. Zum 36. Mal richtet die TSG Bremerhaven das Formationsfestival aus. Zu Gast waren die 1. Bundesliga sowie die Regionalliga Nord.*



*Das 1. Latein Team Kiel A führt die Regionalliga an. Fotos: Hertel*

Die 1. Bundesliga bestritt das zweite von fünf Turnieren. Das Auftaktturnier zwei Wochen zuvor in Ludwigsburg hatte das A-Team des GGC Bremen vor der FG Aachen/Düsseldorf mit sechs Einsen gewonnen. Entsprechend waren die Tänzerinnen und Tänzer um das Trainergespann Albanese/Emmrich die Favoriten in Bremerhaven. Doch zunächst stand der Saisonauftakt in der Regionalliga Nord Latein auf dem Programm. Zur Einstimmung zeigten die Jüngsten aus der Tanzschule Beer eine Hip Hop-Choreografie. Für die "Kleinen" gab es anschließend viel Applaus.

Für die TSG Bremerhaven geht ein neu formiertes A-Team an den Start. Nach Ende der letztjährigen Bundesligasaison konnte der Verein nur zwei der acht Paare aus dem Stammteam halten. Damit war der Verbleib in der ersten Bundesliga nicht sinnvoll. Man entschied sich, das A-Team abzumelden und einen Neustart in der Regionalliga zu wagen. Dirk Buchmann und Ralf Kühlke sind die beiden Trainer, die in der vergangenen Saison das B-Team in die Regionalliga geführt hatten.

Das Ziel der TSG A-Formation ist, vorne an der Spitze mitzutanzten. Doch die Konkurrenz in der Regionalliga ist stark. „Von

den acht Mannschaften können sechs ganz oben stehen“, sagt Buchmann. „Da ist die Tagesform entscheidend.“ Viele ehemalige TSG-Tänzer sind mittlerweile Trainer bei anderen Formationsteams. So trainiert Oliver Tienken das Team vom TSC Walsrode, Alexander Schwaderer und Valentina Ohrmann arbeiten mit der Formation aus Syke. Michael Jahn, mehrfacher TSG-Weltmeister, ist für das Team vom Club Saltatio Hamburg verantwortlich. Mit Walsrode und Syke hatte es die TSG schon beim Aufstiegsturnier 2011 zu tun. Damals schafften beide Teams den Aufstieg, die TSG mussten sich mit Platz drei begnügen. Ein Jahr später klappte es aber mit dem Aufstieg. Walsrode und Syke fallen durch ihren „zackigen“ Stil auf. Sie tanzen „sportlich“, während die TSG auf ein durchgängig tänzerisches Programm Wert legt.

Das C-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen geht mit der Musik „Blast“ an den Start, mit der das A-Team in der vergangenen Saison die Bundesliga und die deutsche Meisterschaft 2011 gewonnen hatte. Das 1. TSZ Nienburg, Club Saltatio aus Hamburg und Ars Nova aus Verden sind alles „alte Bekannte“ für die TSG, weil sie zusammen in der Oberliga Nord B getanzt haben. Das 1. Latin Team Kiel, das in der vergangenen Saison in der Regionalliga stets den dritten oder vierten Platz belegte, geht mit einer ruhigen, sauberen Choreografie aufs Parkett, ist aber weniger spritzig. Allerdings ist das Team tänzerisch sehr stark und hat durchaus Ambitionen, in dieser Saison ganz oben mitzuspielen.

Alle Teams der Regionalliga Nord zeigten in der Vorrunde gute Durchgänge. Das junge Seestadt-Team zeigte gleich Biss und präsentierte sich voller Tatendrang den sieben Wertungsrichtern. Am Ende unterstrich das Team seine Ambitionen auf die vorderen Ränge und kam in Bestform aus



*Das neue A-Team der TSG Bremerhaven belegte beim ersten Turnier der Regionalliga den zweiten Platz.*

den Startlöchern. Das Trainergespann Buchmann/Kühlke war mit dem Auftritt seines Teams hoch zufrieden. Sechs Teams schafften den Sprung ins große Finale, zwei Mannschaften tanzten im kleinen Finale um die Plätze sieben (1. TZS Nienburg) und acht (Club Saltatio Hamburg).

## Schlag ins Gesicht

Die Bremerhavener hatten für das große Finale in zweierlei Hinsicht Pech. Das Los hatte entschieden, dass die TSG A-Formation als erstes Team aufs Parkett musste. Darüber war im Lager der Seestadt tänzer keiner erfreut. Die Vorgabe der Trainer Buchmann/Kühlke war, dass die Mannschaft es genauso macht wie in der Vorrunde. Die temperamentvolle Choreografie "Mueve tu cuerpo" verlangt den Tänzern alles ab. Keine Klatschpause! Aber das Team kam nicht ohne Probleme durch das Programm. Ein kleiner Patzer bei der Pirouette, ein Tänzer rutscht weg und bei einer Dame reißt der Träger, so dass die Tänzerin ihr Oberteil festhalten muss, um nicht halbnackt da zu stehen. Zu allem Überfluss passiert der TSG-Tänzer Minou Borowsky noch ein Missgeschick. Im vorletzten Tanz, dem Jive, trifft sie mit dem Ellenbogen ihren Tanzpartner Sven Jastrow an der rechten Schläfe. Das Publikum ist geschockt, Sven Jastrow hält aber tapfer durch und tanzt das Finale bis zum Schluss. "Ich dachte erst, dass mir der Schweiß an der rechten Seite herunter läuft, aber meine Tanzpartnerin sagte mir noch während des Durchganges: Du blutest", berichtet Sven Jastrow von dem Ereignis. Die Platzwunde musste im Kranken-

haus genäht werden. Keine ganz neue Erfahrung für Sven Jastrow: Genau vor fünf Jahren hatte er im Finale eines Erstligaturniers eine Platzwunde an der Lippe zugezogen.

Die Formation aus Kiel überzeugte das Wertungsgericht mit einer entschlossenen, tänzerischen Choreografie, die mit viel Leidenschaft transportiert wurde. Das Thema lautet "Make it happen!" mit Klängen von Van Halen und Bruno Mars. Das Team aus Walsrode war auffällig braun geschminkt, stellte sich gut dar, hatte aber auch den einen und anderen Patzer zu vermelden. Die Bremer vom GGC mit dem C-Team zeigte eine solide mitreißende Choreografie "Blast". Alexander Schwaderer und Valentina Ohrmann, Trainerduo in Syke, hatten ein Problem. Drei Tänzerinnen aus dem Stammteam mussten vor dem Auftaktur-

nier aufgrund von Krankheit ersetzt werden. Und so konnte das Team nicht die Leistung abrufen, die ihre Trainer gern gesehen hätten. Am Ende reichte es nur für Platz fünf.

Bei einem Auftaktturnier fällt die Wertung oftmals sehr gemischt aus. So auch in Bremerhaven. Die Einsen wurden auf drei Teams verteilt. Walsrode konnte mit drei Einsen die meisten auf sich vereinen. Das reichte aber nicht zum Turniersieg, da das Team anschließend Dreien und Vieren in der Wertung hatte. Nachdem das 1. Latin Team Kiel seine Wertung erhielt, war klar, dass die Nordlichter das erste Turnier gewonnen hatten. Als Walsrode für den dritten Platz den Pokal erhielt, bricht bei der TSG Bremerhaven Jubel aus. Sie haben den zweiten Platz erreicht. "Kiel hat verdient gewonnen", sagt Trainer Ralf Kühlke. "Das Finale war leider nicht fehlerfrei. Aber mit Platz zwei sind wir noch sehr gut bedient."

## Lateinshow der Jugend

Zwischen den beiden Ligaturnerien gab es für die Zuschauer noch einen Leckerbissen. Das erfolgreiche TSG-Jugendpaar Timur Dogan/Vanessa Beer betrat das große Parkett und präsentierte den Zuschauern in einer tollen Lateinshow auf hohem Niveau die fünf Turniertänze. Souverän zeigten die beiden TSG-Youngster ihre Choreografien, mit denen sie am 2. März auf der Deutschen Meisterschaft Jugend A in Bremerhaven bestehen möchten. Auf die Frage von Turnierleiter Andreas Neuhaus, wie oft sie trainieren, antworteten die beiden TSGler: "Sechsmal die Woche, so zwei bis drei Stunden."

>>



*„Bärenstarke Präsentation“ – das B-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen.*

## Grün-Gold-Club Bremen dominiert alle

Nach der Vorrunde der 1. Bundesliga stand fest, dass der Grün-Gold-Club Bremen A die nationale Formationsbühne beherrscht. Das Team von Roberto Albanese und Sven Emmrich zeigte eine fehlerfreie Darbietung der Choreografie "The Final Countdown". Extrem sicher, schnell, zackig, aber auch mit viel Gefühl. Man hatte nie den Eindruck, dass bei den Bremern irgendetwas schief gehen könnte. "In Ludwigsburg war ich nicht ganz zufrieden mit der Leistung des Teams, meine Tänzer waren noch nicht wieder ganz auf der Höhe nach der Weihnachtspause", berichtet Roberto Albanese. In Bremerhaven lief dann alles wieder nach Maß und das Team erhielt alle sieben Einsen vom Wertungsgericht.

Aber auch das Team von Trainer Oliver Seefeldt, die Formationsgemeinschaft Aa-

chen/Düsseldorf, erntete für seinen Auftritt viel Applaus und riss das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Die Tänzerinnen und Tänzer aus Nordrhein-Westfalen eröffnen ihren Vortrag zum Thema „Prince of Persia“ mit einer spektakulären Kombination aus Hebefiguren und effektvollen Bewegungen. Technisch gesehen tanzt die FG ebenso wie die Bremer auf sehr hohem Niveau. Alle Wertungsrichter gaben Aachen/Düsseldorf die Zwei. Den dritten Rang ertanzte sich das TSZ Velbert mit seiner Choreografie zur Musik von Lionel Richie. Allerdings mussten die Velberter zwei Dreien an das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen abgeben. Das B-Team zeigte eine sensationell gute Finalrunde seiner Choreografie "Siam Noi", musste sich aber wieder mit Platz vier begnügen. "Das Team zeigt immer wieder Nervenstärke und präsentiert sich bä-

renstark. Wir freuen uns über jede Drei in der Wertung", schwärmt Uta Albanese von ihrem Team, das sie zusammen mit Ex-Weltmeister Angelo Adler trainiert. Auf Platz fünf landete die TSG Quirinus Neuss. Das kleine Finale ging zu Gunsten der Formation aus Ludwigsburg aus. Das Ruhr-Casino d. VfL Bochum A wurde Siebter vor der TSG Backnang.

Spät in der Nacht ging das Formationsfestival zu Ende. Alle Teilnehmer, Zuschauer und Organisatoren waren mit der Veranstaltung hoch zufrieden. Damit verabschieden sich die erste Bundesliga und das Formationsfestival aus Bremerhaven auf unbestimmte Zeit. Nachdem die TSG Bremerhaven nicht mehr in der 1. Liga startet, ist das Zuschauer-Interesse deutlich zurückgegangen. Ob die TSG Bremerhaven im kommenden Jahr überhaupt ein Formationsturnier ausrichtet, steht noch in den Sternen.

Ralf Hertel

# Tanzen im Team nur im Saltatio Formationen starten in die Saison

Im Club Saltatio finden sich die einzigen Turnierformationen Hamburgs. Zwei von ihnen, das Standard A- und das Latein A-Team, gehen 2013 an den Start und stellen sich neuen Herausforderungen.

Die Standard A-Formation belegte in der vergangenen Saison den dritten Platz in der Regionalliga. Durch die Auflösung zweier Formationen in Deutschland rückte das Saltatio-Team um die Trainer Wolfgang Daniel und Klaus Gundlach als Aufsteiger in die 2. Bundesliga nach. Das wöchentliche Training wurde erweitert und die Choreographie „The Robbie Williams Show“ umgestaltet. Es wurde hart gearbeitet, um den höheren Ansprüchen gerecht zu werden, doch das Team blickte optimistisch Rich-

tung Saisonbeginn. Ziel der Standardformation war das Erreichen des großen Finals und somit der Verbleib in der 2. Bundesliga. In den ersten beiden Turnieren der Saison zeigten die Saltatio-Paare bereits mit dem dritten Platz, dass sie ohne Respekt vor der Konkurrenz als Joker in die Saison ziehen.

In der Regionalliga Nord startet das Latein A-Team des Club, mit dem nach 13 Jahren erstmals wieder eine Hamburger Lateinformation in dieser Liga tanzt. Das

*Das Lateinteam (links) kämpft in der Regionalliga gegen den Abstieg, das Standardteam steht nach drei Turnieren auf Platz drei in der 2. Bundesliga.  
Fotos: Federwitz*

Team der Trainer Michael Jahn und David Jühlke stieg im vergangenen Jahr mit dem dritten Platz auf dem Aufstiegsturnier unerwartet auf. Das teilweise neu zusammengewachsene Team präsentiert in der Regionalliga die neue Choreographie „Fierce“. Beim ersten Turnier in Bremerhaven blieb mit dem achten Platz allerdings noch viel Luft nach oben.

Wertvolle Nachwuchsarbeit wird in den B-Teams aus Latein und Standard geleistet. Die Trainer bereiten die Tänzer jetzt schon auf die Formationsaison 2014 vor, in der auch diese beiden Teams an den Start gehen sollen.

Tobias Brüggemann, Carolin Simon





# Warm-Up der Formationen

## Präsentationen in den Vereinen

*Vor dem Start in die Ligasaison nutzten zwei von drei Vereinen in Schleswig-Holstein mit Latein-Formationen das letzte freie Wochenende, um sich ihren Familien, Fans und allen Interessierten zu präsentieren.*



*Das B-Team des 1. Latein Teams Kiel startet in der Oberliga B.*

Die TSA der ETV Kiel war zuerst an der Reihe. Im letzten Jahr hatten B- und A-Team die Präsentation im Alleingang bestritten. In diesem Jahr gab es mit zusätzlichen Vorführungen zweier Standardpaare, der Discofox-Gruppe und einer Darbietung der Tanzform Authentic Jazz eine bunte Mischung. Das A-Team hat sich in seiner zweiten Oberliga-Saison mehr als nur das Mittelfeld vorgenommen. Mit neuen, attraktiven Outfits sowie neuer Musik (von Anastacia) und Choreographie präsentieren sich die Paare den fast 300 Zuschauern. Wenn es nach deren Begeisterung ginge, läge das gesteckte Ziel in erreichbarer Nähe. Mit schnellen Bilderwechseln, hoher Synchronität und einer positiven Ausstrahlung hat sich das Team noch einmal stark verbessert. Das B-Team hat aktuell für einen Ligastart noch zu wenig Mitglieder und befindet sich im Aufbau. Trotzdem ließen es sich die Mitglieder nicht nehmen, nach ihrer Vorstellung das neue Plakat des A-Team zum Thema ‚One day in our life‘ zu enthüllen.

Am nächsten Tag hatte das 1. Latin Team Kiel zu seiner Vereinspräsentation eingeladen und sehr viele tanzbegeisterte Zuschauer aus Kiel und Umgebung kamen. Binnen weniger Minuten nach Öffnung der Halle waren fast alle Sitzplätze belegt. Mit einem riesigen „Flashmob“ eröffneten die Tänzerinnen und Tänzer des LTK den Nachmittag und sorgten damit für das Warm-Up des Publikums. Nach der altersmäßig jüngsten Formation, den „Latin Kiddz“, hatte das neue D-Team zur Musik von Jon Bon Jovi seinen ersten Auftritt. Die Paare zeigten, was sie in den letzten Monaten bereits gelernt hatten und genossen ihren Auftritt trotz nachvollziehbarer Nervosität sichtlich. Das C-Team zeigte mit bekannter Choreographie ‚It’s my life‘ ein hohes Maß an Sicherheit und zwei

gelungene Durchgänge. Mit „Shakira – Hips don’t lie“ war das B-Team bereits aus der letzten Saison vertraut, für die kommende gab es noch neue Outfits zur besseren Unterstreichung des Themas. Mit der neuen Kombination soll in dieser Saison auf Angriff in Richtung nächste Liga getanz werden. Dieses Ziel verfolgt auch das A-Team in der Regionalliga. Mit ihrem Programm „Make it happen“ überzeugten sie ihre heimischen Tanzfans bereits vor dem Ligastart. Zwischen den beiden Durchgängen bildete die Präsentation der Einzelsparte einen weiteren Höhepunkt. Unabhängig davon, welche Klasse ihr Können zeigte, applaudierten die Zuschauer lautstark und belohnten die Leistung.

Geht es nach den Fans, liegen ‚unsere‘ Formation gut im Rennen. Beide Vereine zeigten sich fit und sehr gut vorbereitet, so dass man gespannt sein darf auf den Verlauf und die Ergebnisse der aktuellen Ligasaison.

*Andrea Fiebach*

*Mehr als nur ein Mittelplatz: das Ellerbeker A-Team steht nach zwei Turnieren auf dem dritten Platz in der Oberliga A. Fotos: Fiebach*



*Asis Khadjeh-Nouri ist drei Stunden immer mit dabei, zeigt, korrigiert und spornt mit lockeren Sprüchen zu mehr Konzentration auf den Körper an.*



# Menschen oder gar Tänzer

## Bundesjugendtrainer beim Leistungs- und Seniorenkader



*Asis Khadjeh-Nouri in seinem Element. Fotos: Nowatzky*

„Und siehe da – Menschen“ – dieses Lob aus dem Mund des Bundesjugendtrainers will ein Kader-Tänzer noch überbieten. „Tänzer?“, klingt die vorsichtige Frage aus der Gruppe. „Nein, soweit wollte ich nicht gehen“, lautet die abschlägige Antwort von Asis Khadjeh-Nouri.

Fast die Hälfte des ersten Hamburger Kader-Trainings des Jahres ist um, gerade trimmt der Toptrainer die Paare auf Wettkampfposition. „Vorne links gewinne ich das Turnier, hinten rechts verliere ich“, dieser Merkspruch eines ehemaligen Erfolgstänzers prägt sich ein.

Slow Foxtrott ist das erste Thema des Kaders, und Khadjeh-Nouri mahnt Übungshaltung an. „Übungshaltung – der Sinn liegt im Wort“, legt er fest. Statt gleich in Tanzhaltung loszupreschen, drängte der Bundesjugendtrainer die Hamburger Kaderpaare, bei allen Veränderungen den Körper nicht auch noch mit der Tanzhaltung zu beschäftigen. Stattdessen: Konzentration auf die Übung, auch mal unter – kurzzeitigem – Verlust anderer Dinge. Und Übung hatte Khadjeh-Nouri reichlich im Gepäck, als er am ersten Januarwochenende für den Leistungs- und Seniorenkader je drei Stunden in die Bundesstraße kam.

Slow Fox statt Walz Trott lautet das Motto der ersten Einheit. Um die Charakteristik des Tanzes gegenüber dem Langsa-

men Walzer herauszuarbeiten, arbeitet er mit einem Trick. „Ein Trick, das darf man nicht sehen“, betont der 48-jährige ehemalige Deutsche Meister, Europameister und Vizeweltmeister. Offene Beine, keine Berührung der Innenseiten der Oberschenkel, dadurch mehr Balance – so der Trick. „Bei aller Sittlichkeit muss ich etwas mehr nach offenen Beinen fragen“, kommentiert er die ersten Versuche. „Nicht aufschwingen, sondern im Gegenteil vorher die andere Hüfte tief“, führt er weiter und setzt gleich noch einen Ausflug in die grundlegende Mechanik des Rückwärtsschrittes drauf.

Und dazu immer wieder üben – natürlich in Übungshaltung. Im Gesamtpaket hat der erfolgreiche Trainer für die Kaderpaare mehrere Checklisten. Ob zum Rückwärtsgehen: „Spann aktivieren, Unterschenkel aktivieren, dann das Standbein, damit könnt ihr Einzelstunden sparen“; in fünf Schritten zum Aufstellen oder in der zweiten Übungseinheit die vier Regeln für den Wiener Walzer. „Erste Übung: Bringt auf Eins und Vier Hüfte, Schulter und Fuß zusammen“, leitet er an. „Erst mal nur Regel Eins.“ Dann folgen die Regeln zwei bis vier. Komprimiert und zum Mitnehmen gibt Asis Khadjeh-Nouri sein Wissen weiter. Bei aller Konzentration auffallend locker, nah bei den Paaren und mit hohem Spaßfaktor.

*Stefanie Nowatzky*

## Breitensportpreis für den TC Hanseatic Lübeck

Eine große Ehre wurde dem TC Hanseatic Lübeck zuteil. Unter dem Motto „Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben“ konnten Mitgliedsvereine des Landesverbandes Bewerbungen einreichen, die mit beispielhaften Aktionen, Programmen, Projekten und Veranstaltungen den Stellenwert des Gesundheitssports verdeutlichen. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs hatte der Innenminister Schleswig-Holsteins übernommen. Zehn Vereine aus Schleswig-Holstein wurden im Kieler „Haus des Sports“ mit dem LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012 für ihr großes Engagement von Dr. Ekkehard Wienholtz, Innenminister Andreas Breitner und der Landesbereichsleiterin der BARMER GEK, Ulrike Wortmann, ausgezeichnet und mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 11.000 Euro belohnt.

Als einziger 'Einspartenverein' unter den Preisträgern wurde ein Tanzsportverein ausgezeichnet; der TC Hanseatic Lübeck erhielt einen Sonderpreis. Der TC Hanseatic Lübeck mit 465 Mitgliedern, darunter knapp über 200 Kinder und Jugendliche, beweist, dass Tanzen in jedem Alter in mehrfacher Hinsicht gut für die Menschen ist: Für die geistige und die körperliche Fitness, für die Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens, für eine positive Freizeitge-

>>

*Von links: Martin Piekenbrock und Ulrike Wortmann von der Barmer GEK, Innenminister Andreas Breitner, Katja Böhmke und Gerrit Schlocker vom TC Hanseatic Lübeck mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz. Foto: Reichert*



# Newcomer-Pokal stößt auf gute Resonanz

## Trophäen zum Serienabschluss vergeben

Die ersten Schritte auf dem Turnier-Parkett wagen, vor Eltern, Freunden und Vereinskameraden Turnierluft schnuppern und vielleicht später in den Leistungssport einsteigen – das ist das Ziel des Newcomer-Pokals der Hamburger Tanzsportjugend. 32 Paare hatten sich 2012 beteiligt – eine respektable Resonanz der Serie, die im Jahre



**Lukas Witte/Laura Nanitz, Sieger in der Altersgruppe 13-18 Jahre.**

staltung in der Gemeinschaft und zur Förderung und Erhaltung der motorischen Fähigkeiten. So gibt es beim TC Hanseatic Angebote für das Kleinkindalter bis hin zu den Hochaltrigen und für Mitglieder mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Tanzsport lebensbegleitend im Verein durchgeführt werden kann. Von Kindertanzkreisen geht es über Angebote für Jugendliche mit Videoclipdancing und Breakdance über verschiedene Tanzkreise für jede Altersgruppe und endet bei den älteren Tänzerinnen und Tänzern und „Sitztänzern“.

Andrea Fiebach

2010 mit nur neun Paaren in zwei Altersgruppen begann.

Die Newcomer haben fleißig geübt und sich mit ihren Mitstreitern in fröhlichem Wettkampf gemessen. Die für die Serie geführte Punktetabelle steigerte dabei den Ehrgeiz. Am 1. Advent ging es zum letzten Mal um Kreuze und Punkte, um die Gesamtsieger zu ermitteln. 17 Paare kämpften um die Trophäen. Auch wenn Niklas und Yevgeniya oder Lukas und Laura nach den bisherigen Wettbewerben als Favoriten gehandelt wurden, ließen sich die übrigen kleinen Tänzer davon nicht irritieren. Sie zeigten ebenfalls stolz ihr Können.

Gemeinsam fieberten Eltern, Trainer und Jugendausschuss von Runde zu Runde mit den Paaren. In den Ausrechnungspausen überraschten Mike Meinert und Alina Mißfeldt sowie Luca Ciavaglia und Magdalena Horyn vom TTC Savoy mit ihren Showeinlagen. Eine schöne Idee und natürlich viel Staunen bei den jungen Newcomern. „So sehe ich auch mal aus“, dachte dabei wohl so manch einer der Nachwuchs-Tänzer.

Im Laufe des Jahres herrschte immer viel Stimmung bei den Wettbewerben. Der große Jubel, als die Paare zu ihren Endrunden aufgerufen wurden, erzeugte an diesem besonderen Tag Gänsehautfeeling. Waren die Organisatoren zu Beginn der Serie noch damit beschäftigt, Nasenbluten zu stoppen und Mut zu machen, so war jetzt das eine oder andere Tränchen der Enttäuschung zu trocknen. Gut, das der Jugendausschuss fast immer mit allem ausgerüstet ist. Schnell zauberte ein herbeigeholter Schokoladen-Nikolaus ein zaghaftes Lächeln auf ein trauriges Kindergesicht. Aufgeregtes Gemurmel machte sich breit, als die Siegerpodeste auf die Fläche geschoben wurden. Dann strahlten über den Newcomer-Pokal 2012 in der Altersgruppe bis 12 Jahre:

1. Niklas Simakov/Yevgeniya Schischko, Alster-Möwe Club

2. Edgar Aschenbrenner/Olexandra Kollomiets, Alster-Möwe Club

3. Johann Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy Norderstedt

In der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre wurde der Pokal vergeben an:

1. Lukas Witte/Laura Nanitz, Club Saltatio

2. Alexander Achner/Alida Lüdemann, TTC Savoy Norderstedt

Wie der Jugendausschuss am Rande erfuhr, werden wieder einige der Newcomer zum Turniersport wechseln. Auf dem Weg dahin wird die HTSJ die jungen Breitensporttänzer auch im Jahr 2013 wieder begleiten. Die beteiligten Jugendtrainer des HATV haben einen großen Anteil daran, dass das Interesse an der Wettbewerbsserie um den Newcomer-Pokal weiterhin hoch ist.

Heidrun Mansel



**Die mit Sicherheit treuesten Fans.**



**Niklas Simakov/Yevgeniya Schischko, Sieger in der Altersgruppe bis 12 Jahre. Fotos: Plett**

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 15

15

**TSA im Braunschweiger MTV**

Mathias Hadenfeld

Astrid Potratz

**TSA im MTV 1862 Vorsfelde**

Hannelore Behrens

Dieter Behrens

**TSA Rot-Weiß im Mellendorfer TV**

Manfred Lohner

**TuS Oldau-Ovelgönne**

Ludwig Schütze

Esther Schütze

**VfL Wathlingen**

Karl-Heinz Vogel

**TS Das Team**

Stefanie Praedel

**Tanzen-in-Kiel im PTSK e.V.**

Karsten Kröhnke

**Raisdorfer TSV**

Anke Potstada

Harald Potstada

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 10

10

**TSA in der SV Gifhorn**

Anja Wesche

Volker Wesche

**1. TC Winsen im TSV Winsen**

Herbert Braunfisch

Ingeborg Braunfisch

Carl-Heinz Neumann

**Tanzclub Blau-Weiß Auetal e.V.**

Peter Marticke

Angela Marticke

**Tanzen Rot-Gold im MTV Schöninggen von 1861 e.V.**

Andreas-Uwe Klatt

Sylvia Klatt

**TC Grönegau Melle**

Sonja Pohlmann

Reinhard Schaal

Simone Thiemann

**TSA d. SG 05 Ronnenberg**

Birgit Domrowe

**TSA im MTV 1862 Vorsfelde**

Francesco Allegrino

Agata Di Paola

Hermann Looock

Christa Looock

Renate Lüpke

Hartmut Lüpke

**TSA im SV Triangel e. V.**

Wolfgang Schön

Gabriela Schön

**TSA im SVE Bad Fallingbostal**

Gianna Hogrefe

Fabian Kelm

**TSA im TSV Rothemühle**

Fritz Dunken

Barbara Dunken

**TSA Rot-Weiß im Mellendorfer TV**

Alfred Junior

Waltraut Junior

**TSC Blau-Weiß Neustadt e.V.**

Kurt Holland

Theda Holland

**TSC Schwarz-Gelb Varel e.V.**

Reiner Kauf

Inge Kauf

**TuS Oldau-Ovelgönne**

Jörg Schmolke

**VfB Einbeckhausen**

Walter Borcharding

Ingelore Borcharding

Kurt Eckert

Erika Eckert

Arthur Hartmann

Sonja Lausberg

**TC Capitol Bremerhaven**

Udo Zielke

Ulrike Zielke

**TSC Ostseebad Schönberg**

Joachim Jensen

Monika Jensen

**Tanzen-in-Kiel im PTSK e.V.**

Daniela Muxfeld

Ralf Muxfeld

Annette Hansen

Hans Joachim Schwarz

**Raisdorfer TSV**

Reinhard Mix

Susanne Mix

**TSA des TV Trappenkamp**

Lisa-Mary Hartmann

**TSC Blau-Gold Itzehoe e.V.**

Milena Weigandt

Jörg Willand

Karin Willand

Diana Winter

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 20

20

**1. TC Winsen im TSV Winsen**

Dieter Kühl

Gisela Kühl

**CTC Rot-Gold e.V. Bad Harzburg**

Elke Ludwig

Norbert Ludwig

**TC Grönegau Melle**

Ursula Rietmann

Norbert Vogelsang

**TSA im TSV Elstorf e.V. von 1925**

Klaus Hoffmann

TuS Oldau-Ovelgönne

Heinrich Bodenstein

Renate Bodenstein

Heidrun Gogolin

**TC Rot-Gold-Casino Neumünster**

Rüdiger Hinz

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 25

25

**Postsportverein Wittingen e.V.**

Beate Adam

Karl-Heinz Adam

Petra Klinger

**TSA des TV Trappenkamp**

Günter Evenburg

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 30

30

**TSA in der SV Gifhorn**

Renate Kürsten

Günter Kürsten

**TSA d. SG 05 Ronnenberg**

Marion Kruse

Uwe Kruse

Lilli Williges

Kurt Williges

**Impressum**

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

**Herausgeber:**

Landestanzsportverband Bremen e.V., Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

**Redaktion:**

Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen), Stefanie Nowatzky (HATV), Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif

## TSA im TuS Esingen wird 40

Genau an ihrem Gründungstag, dem 13. Januar feierte die Tanzsportabteilung im TuS Esingen ihren 40. Geburtstag. In den festlich geschmückten Spiegelsaal am Tornescher Weg waren 130 Gäste und Mitglieder gekommen, darunter auch Vertreter des Kreissportverbandes und der Präsident des TSH, Dr. Tim Rausche.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Frank Steier, Trainer der TSA, für seine 35-jährige Tätigkeit im Verein geehrt. Ebenso erhielt der Vorsitzende der Abteilung, Werner Arlt, ein Ehrengeschenk für 40 Jahre Abteilungsleitung. Vorführungen der Ballettgruppe und der Videoclip-Mädchen sowie einiger Einzelpaare rundeten den Geburtstag ab. Zum Schluss wurden alle Gäste zu einem üppigen, weitgehend von Tänzerinnen und Tänzern gestifteten Buffet gebeten.

Werner Arlt